

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 82 (1984)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: V+D Eidgenössische Vermessungsdirektion = D+M Direction fédérale des mensurations cadastrales

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jöhri Michael, Via Flaveng 4,
7013 Domat/Ems
P: 081/36 23 05
G: 081/36 13 74

Einführung der EDV im Lehrprogramm für Vermessungszeichnerlehrlinge

Delegierte:
Meili Oskar, Tödihof 7, 8712 Stäfa
P: 01/926 51 50
G: 01/216 42 46
Deflorin Theo, Montalinstrasse 405,
7012 Felsberg
P: 081/22 04 63
G: 081/21 32 69

Aufhebung der interkantonalen Fachkurse für Vermessungszeichner- lehrlinge

Delegierter und Beauftragter des
Zentralvorstandes:
Deflorin Theo, Montalinstrasse 405,
7012 Felsberg
P: 081/22 04 63
G: 081/21 32 69

Bibliothekar

Weller Andreas, Rössligasse 17,
4132 Muttenz
P: 061/61 40 22
G: 061/61 61 61

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
Riant-Val, 1815 Baugy, Tel. 021/ 61 21 25

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:
Ali Frei, Glattalstr. 100, 8052 Zürich
Tel. 01/216 27 54 Geschäft
Tel. 01/301 02 61 Privat

Ferienwohnung Leukerbad



Die Zwei-Zimmer-Wohnung des VSVT im Appartementhaus «Marmotta», bestehend aus Wohnraum, Schlafzimmer, Bad/Toilette und Küche, bietet Schlafgelegenheit für 4 Personen (zwei Wandbetten sind im Wohnzimmer untergebracht).

Der Mietzins beträgt in der Hauptsaison/Zwischensaison Fr. 65.-/45.- pro Tag. Für VSVT-Mitglieder Fr. 55.-/35.- pro Tag, je nach Saison. Interessenten wenden sich bitte zwecks Reservation 3-5 Monate zum voraus an G. Heldner-Toffol, Haus Arca, 3954 Leukerbad, Telefon 027/61 20 33.

Leukerbad – ein Ferienort, der nicht ist wie die andern

Es gibt wahrscheinlich keinen Ort, der in den letzten Jahren einen so grossen Aufschwung erleben durfte wie Leukerbad.

Die Eröffnung der Rheuma-Klinik im Jahr 1960 war wohl der Start zu dieser blitzartigen Entwicklung. Durch intensive Werbung wurde man bald davon überzeugt, wie gut sich Badekuren und Ferien miteinander verbinden lassen. Besonders zu erwähnen sind die vielen Sportmöglichkeiten, wie Wandern, Kletterpartien, Skifahren, Schlittschuhlaufen, Curling und natürlich der Schwimmsport, der mittels Klimaanlagen auch während der Winterzeit im Freibad genossen werden kann. Durch diese vielen Möglichkeiten, die Leukerbad seinen Gästen bietet, ist es sicher nicht verwunderlich, dass die Zahl der Übernachtungen zugenommen hat: 1954 = 83 704 und 1974 = 856 912 Übernachtungen.

Ferien- oder Kurort?

Eines ist sicher: den aussergewöhnlich raschen Aufschwung gegenüber andern Walliser Dörfern verdankt Leukerbad in erster Linie dem Thermalwasser.

Früher war Leukerbad nur als Kurort für Kranke und Gebrechliche bekannt. Mit den Jahren verlor es allmählich diesen Ruf und entwickelte sich mit voller Aktivität zu einem grossen Touristen- und Ferienort. Sieht man auf die letzten Statistiken, so kann man den Aufschwung deutlich erkennen. Danach weist Leukerbad heute 1200 Einwohner, 1532 Chalets und Appartementwohnungen auf, was im ganzen 4835 Betten ausmacht. Es finden sich weiter 3 Kurhäuser mit 230 Betten, 9 grosse Hallenbäder und 4 Freibäder mit Thermalwasser, 7 Skilifte und die Luftseil- und Gondelbahnen von Torrent und Gemmi. Dann Tennisplätze, Vitaparcours, Langlaufpisten, Ski- und Alpinistenschulen und sehr schöne Fuss- und Wanderwege, wobei man das kürzlich eröffnete Sportzentrum nicht vergessen darf.

Spezielles bietet Leukerbad jedoch im Winter. Die Feriengäste können sich nach Belieben entweder auf den Skipisten, wo sich ungefähr 75 Prozent der Gäste tummeln, oder bei anderen Sportarten vergnügen. Das Verlockendste und Ausgefallenste ist aber wohl das Wasser. Es muss ein Vergnügen sein, sich an einem kalten Wintertag und müde vom Ski- oder Eislaufen in einem Freibad zu erholen, dessen Wasser 40 Grad Celsius beträgt!

Beseitigung eines falschen Bildes

Wie man sehen kann, war Leukerbad früher ein Kurort für Kranke. Obwohl sich das in den letzten Jahren geändert hat, ist der Ort immer noch ein wenig von diesem «falschen Bild» geprägt. Spaziert man aber durch Leukerbad, begegnet man ständig Touristen in Wanderschuh und Kletterhosen. Das ist das wirkliche Bild vom heutigen Leukerbad, und mit diesem neuen Gesicht wird es auch jedem Feriengast in Erinnerung bleiben.

V+D/D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations
cadastrales

Eidg. Prüfungen für Ingenieur-Geometer

Für das Jahr 1984 finden nur im Frühjahr 1984 die nach dem Patentreglement vom 2.5.1973 und dem Reglement vom 11.5.1973 über theoretische Ingenieur-Geometer-Prüfung und Ergänzungsprüfungen organisierten *theoretischen Geometerprüfungen und Ergänzungsprüfungen* statt.

Die Anmeldungen sind mit der Anmeldebüchse von Fr. 50.- bis spätestens *15. Februar 1984* an die *Eidg. Vermessungsdirektion, 3003 Bern* (PC 30-520), zu richten mit dem Antrag, in welchen Fächern die Prüfung abgelegt werden soll.

Als Ausweise sind beizulegen: die Resultate der Diplomprüfungen an der ETH bzw. HTL, allfällige Testate über die für die zu prüfenden Fächer bestimmten Vorlesungen und Übungen an der ETH.

Ort und Zeitpunkt der theoretischen Prüfungen werden später bekanntgegeben.

Grabs, den 1. Dezember 1983

Der Präsident der
Eidg. Prüfungskommission:
Ch. Eggenberger

Examens fédéraux d'ingénieur géomètre

En 1984, les *examens théoriques d'ingénieur géomètre et les examens complémentaires*, organisés selon le règlement pour l'obtention du brevet du 2.5.1973 et le règlement du 11.5.1973 concernant l'examen théorique et les examens complémentaires, n'auront lieu qu'au printemps 1984.

Les demandes d'admission, accompagnées du droit d'inscription de fr. 50.-, doivent être adressées jusqu'au *15 février 1984* au plus tard à la *Direction fédérale des mensurations cadastrales, 3003 Berne* (CP 30-520), et contenir la liste des branches dans lesquelles l'examen doit être passé.

Les pièces suivantes seront jointes à la demande: les résultats des examens de diplôme à l'EPF ou à l'ETS, les attestations éventuelles concernant les cours et exercices suivis à l'EPF pour les branches à examiner.

Lieux et dates des examens feront l'objet de communications ultérieures.

Grabs, le 1^{er} décembre 1983

Le Président de la Commission
fédérale d'examen:
Ch. Eggenberger

Esami federali d'ingegnere geometra

Nel 1984 gli *esami teorici d'ingegnere geometra e gli esami complementari*, organizzati secondo il regolamento per la concessione della patente del 2.5.1973 e il regolamento dell'11.5.1973 concernente l'esame teorico e gli esami complementari, avranno luogo solamente nella primavera 1984.

Le domande d'ammissione verranno indirizzate, unitamente alla tassa d'iscrizione di fr. 50.-, entro il **15 febbraio 1984** al più tardi, alla *Direzione federale delle misurazioni*

catastali, 3003 Berna (CP 30-520). Queste domande devono contenere una lista delle materie nelle quali il candidato vuole sostenere l'esame.

Come documenti bisogna produrre: i risultati degli esami di diploma sostenuti nella SPF o nella STS, i certificati eventuali concernenti i corsi e le esercitazioni seguiti alla SPF per le materie da esaminare.

Luoghi e date degli esami saranno resi noti ulteriormente.

Grabs, il 1^o dicembre 1983

Il Presidente della Commissione
federale esaminatrice:
Ch. Eggenberger

Ausbildung Education

Ingenieurschule beider Basel (HTL)

Abteilung Vermessungswesen Diplome 1983

Nach Bestehen der Diplomprüfungen in den Fächern Vermessungskunde, Ausgleichungsrechnung, Amtliche Vermessung, Landumlegung, Strassen- und Wegbau, Rechtslehre, Feldprüfung, und nach der Ausfertigung einer Diplomarbeit haben die folgenden Herren das Diplom als Ingenieur HTL (Vermessungswesen) erworben:

Amrein Markus, 4051 Basel
Bauert Ruedi, 8703 Erlenbach
Bolliger Roland, 8049 Zürich
Eisenring Philipp, 8363 Bichelsee
Hofer Martin, 4435 Niederdorf
Humbel Thomas, 5705 Hallwil
Käser Rudolf, 8055 Zürich
Lüscher Bruno, 3097 Liebefeld
Moser Peter, 5737 Menziken
Mügler Matthias, 8570 Weinfelden
Reinli Hansruedi, 4632 Trimbach
Rohr Lukas, 4133 Pratteln
Schneider Stefan, 4107 Ettingen
Studer Heiner, 4132 Muttenz
Vetsch Matthias, 9472 Grabs

Die Diplomarbeiten umfassten neben den klassischen Themen aus Vermessung und Photogrammetrie auch bemerkenswerte Projektstudien aus dem Gebiet der Güterzusammenlegung und des kulturtechnischen Wasserbaues.

Leider finden nicht alle Absolventen einen Arbeitsplatz. Ich wünsche allen Diplomierten, dass sie auch unter schwierigen Bedingungen ihren Weg zu einem erfüllten (Berufs-)Leben finden.

K. Ammann
Abteilungsvorsteher

Interkantonales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Kurs für Siedlungsplaner HTL 1984

Am Technikum Rapperswil besteht seit 1972 eine Abteilung für die Ausbildung von Raumplanern auf HTL-Stufe. Zu dieser Ausbildung werden nicht nur Hoch- und Tiefbauzeichner, sondern auch Vermessungszeichner, Planungszeichner sowie Maurer zugelassen. Besondere Regelungen in Bezug auf den prüfungsfreien Eintritt bestehen für Absolventen von Berufsmittelschulen und erfolgreiche Maturanden.

In drei Schuljahren und einem Ergänzungsjahr (gezieltes Praktikum) wird eine Grundausbildung in Hochbau, Tiefbau und Raumplanung vermittelt. Entsprechend dieser vielseitigen Ausbildung arbeiten die bisherigen Absolventen auf verschiedenen Tätigkeitsgebieten. In Architektur und Ingenieurbüros sowie in Bauunternehmungen projektieren und bauen die Siedlungsplaner HTL Hoch- und Tiefbauten. In privaten und öffentlichen Planungsstellen bearbeiten sie Aufgaben der Raumplanung.

Der Beruf bietet viele Möglichkeiten, an der Verbesserung der lebensräumlichen Qualität in unseren Städten und Dörfern mitzuwirken. Raumplanung und Umweltschutz sind in der Verfassung und in der Bundesgesetzgebung verankert. Seit dem 1. Januar 1980 ist das Bundesgesetz über die Raumplanung rechtskräftig. Den Kantonen und Gemeinden erwachsen daraus neue Aufgabenbereiche, in denen mitzuarbeiten der Siedlungsplaner gute Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten hat.

Termine:

30. 4.1984: Anmeldefrist für die Aufnahmeprüfung

31. 5.1984: Anmeldefrist für BMS-Absolventen

6. 6.1984: Aufnahmeprüfung

12.11.1984: Schulbeginn

Adresse für Auskünfte und Bestellung der Broschüre «Studium und Beruf des Siedlungsplaners HTL»:

Interkantonales Technikum
Abteilung Siedlungsplanung
Oberseestrasse 10, CH-8640 Rapperswil
Telefon 055/21 91 41

Berichte Rapports

Informationstagung «Boden- und Liegenschaftsbewertung»

Im Vergleich mit verschiedenen anderen Ländern spielt das Schätzungswesen von Boden und Liegenschaften bei der praktischen Berufsausübung der Kultur- und Vermessungsingenieure in der Schweiz eine wesentlich geringere Rolle. Um diesen Umstand zur Diskussion zu stellen und allenfalls wünschbare Entwicklungen einzuleiten, veranstalteten das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie (IGP) und das Institut für Kulturtechnik (IfK) der ETH Zürich zusammen mit den beiden Berufsverbänden, dem Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) und der SIA Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure, am 7. Oktober 1983 eine Informationstagung. Die grosse Zahl von 130 Teilnehmern, zumeist Kollegen aus der Praxis, bewies das rege Interesse am Tagungsthema. In seinem Eröffnungswort gab der Präsident des SVVK, Dipl. Ing. J. Hippenmeyer, der Hoffnung Ausdruck, dass die Tagung im Sinne einer prospektiven Berufspolitik Denkanstösse für die Zukunft geben werde.

Der Morgen war der Boden- und Liegenschaftsbewertung in Lehre und Praxis gewidmet. Prof. Dr. W. Seele von der Universität Bonn (BRD) behandelte in seinem Vortrag die Aufgaben, die Organisation und die Probleme der Boden- und Liegenschaftsbewertung in der Bundesrepublik. Interessant waren vor allem seine Ausführungen über die bundesdeutsche Einrichtung der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und die Tätigkeit freiberuflicher Bewertungssachverständiger sowie die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Gruppen. Im weiteren